

Referent/in

Prof. Dr. Leila Harhaus

Titel

ICF-orientierte Rehabilitation nach thermischem Trauma – vorläufige Ergebnisse einer multizentrischen prospektiven klinischen Evaluationsstudie

Coauthors

Dr. Hans Ziegenthaler, Dr. Hubert Neubauer, Dr. Annette Stolle, Felix Klimitz, Dr. Sabine Ripper, Prof. Dr. Ulrich Kneser

Zusammenfassung

Die Rehabilitation nach schwerer Brandverletzung soll den Betroffenen eine bestmögliche Wiedererlangung von Funktion und eine uneingeschränkte Teilhabe im sozialen und beruflichen Umfeld ermöglichen. In der vorliegenden Studie wird die Rehabilitation Brandverletzter in zwei Rehabilitationskliniken umfassend evaluiert. Die bisherigen Ergebnisse zeigen eine gute und nachhaltige Wirksamkeit der Rehabilitationskonzepte.

Einführung

Mit Zunahme des medizinischen Fortschrittes ist die Überlebenschance schwerbrandverletzter Patienten in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dadurch gewinnt die rehabilitative Nachbehandlung, welche den Betroffenen eine bestmögliche Teilhabe nach der Verletzung ermöglichen soll, zunehmend an Bedeutung. In Anbetracht der zunehmenden Relevanz der Rehabilitation wurden von der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin e. V. 2007 Empfehlungen zur Rehabilitation Brandverletzter bezüglich Indikation, Rehabilitationsschwerpunkte und struktureller Anforderungen erstellt.

Bisher fehlen jedoch aussagekräftige Studien zu Qualität und Effizienz der Rehabilitation bei Brandverletzten.

Methodik

In der vorliegenden Multicenter-Studie wird erstmals im deutschsprachigen Raum an zwei Rehabilitationseinrichtungen (BG Klinik Ludwigshafen, Moritz-Klinik in Bad Klosterlausnitz) die Rehabilitation für Brandverletzte umfassend evaluiert. Die Stichprobe aus dem Patientenkollektiv der beiden Kliniken wird vor und nach der Rehabilitation und zu zwei Folgeterminen (3 und 12 Monate nach Beendigung der Rehabilitation) untersucht. Die Outcome-Kriterien der Studie orientieren sich dabei an den ICF Komponenten:

Körperfunktion und –struktur, Aktivität und Partizipation sowie Kontextfaktoren (Umwelt- und personenbezogene Faktoren).

Ergebnisse

Es wurden 103 Patienten in die Studie eingeschlossen und zum Großteil bereits 3 und 12 Monate nach Beendigung der Rehabilitation nachuntersucht. Die ersten Ergebnisse zeigen einen stabilen Anstieg der gesundheitsbezogenen körperlichen Lebensqualität (SF-36) nach der Rehabilitation. Die subjektive Einschätzung der Patienten wird durch objektive Parameter zur körperlichen Funktion gestützt. Diese Effekte bleibt auch zu den Nachuntersuchungszeitpunkten stabil. Die Zufriedenheit der Patienten mit der Rehabilitation (ZUF-8) ist an beiden Kliniken sehr hoch und bleibt zu den Nachuntersuchungszeitpunkten stabil.

Schlußfolgerung

Die bisherigen Ergebnisse zeigen die Wirksamkeit der Rehabilitation Brandverletzter in beiden Kliniken. Durch die Studie wird erstmals an einer großen Stichprobe Brandverletzter umfassend deren Rehabilitationsverlauf dokumentiert.

Literaturreferenzen

Empfehlungen zur Rehabilitation Brandverletzter: Deutsche Gesellschaft für Verbrennungsmedizin e.V. (DGV e.V.); 10 Jan 2007; <https://www.verbrennungsmedizin.de/leitlinien-rehabilitation-brandverletzter>.

Neubauer, H., Stolle, A., Ripper, S. et al. Evaluation of an International Classification of Functioning, Disability and Health-based rehabilitation for thermal burn injuries: a prospective non-randomized design. *Trials* 20, 752 (2019). <https://doi.org/10.1186/s13063-019-3910-6>